

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Messen und Jahrmaerkte

[urn:nbn:de:bsz:31-257650](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-257650)

Vermuthliche Witterung im Juny.

Anfangs Regen, dann bis in die Mitte schöne und beitere Tage, hierauf wieder Regen, und am Ende Donner.

Witterung nach dem 100jährigen Kalender.

Juny. Fängt an mit Reif, dann folgt trüb Wetter, den 9. Reif, darauf schön warm, bis Ende.

Wetter, und Bauern, Regeln.

Wenn der Weinstock im Vollmond blühet, so soll er völlige Beere bekommen.

Um Medardustag soll der Frost dem Weinstock nicht mehr gefährlich seyn.

In diesem Monat hat man gerne, wenn warme Witterung mit Regen abwechselt.

Wessen und Jahrmärkte.

Altensteig, die Amtstadt, donnerstag nach Pfingsten.

Badenweiler, den 1 Juny.

Basel, freitag nach Frohnfasten.

Besigheim, den 29 Juny.

Biberach im Rinzingerthal, mittwoch nach Pfingsten.

Carlsruhe, den 17 Juny, fällt er auf einen freitag, samstag, Sonn- oder montag, so ist er dienst. darauf.

Darmstadt, diensttag nach Johanni.

Dürmning, den letzten Donnerstag im Juny Viehmarkt.

Eisach im Schwarzwald, Krämer; u. Viehmarkt, diensttag vor Johanni.

Ellenheim im Breisgau, den 8 Juny.

Freudensstadt, den 24 Juny.

Freiburg im Breisgau, donnerst. in der Pfingstwoche.

Gochsheim, auf Joh. Bapt.

Heimsheim, Peter Paul.

Hornberg, Vieh; und Krämermarkt auf Petr. und Pauli.

Hörden in der Grafschaft Eberstein Vieh; und Krämerm. den 21 Juny.

Langenbuntingen, Joh. Bapt.

Mannheim, Viehm. d. 1 dienst. im Juny.

Oppenau, auf Joh. Bapt.

Wforzheim, Montag den 2. Juny Vieh; Dienst. den 3. Juny Krämermarkt.

Niedlingen, montag nach 1. Trinitatis.

Steinbach, alle Monat Jahrmarkt.

Saabbach, montag nach 1. Trinitatis.

Strasburg, Weß auf Johanni.

Schramberg, auf Vitus.

Ulm, auf Vitus; der Hof; und Viehmarkt diensttag vor Vitus.

Weilerstadt, Vieh; und Krämermarkt, Montag nach Trinitatis

Zürch, Weß 14 Tag nach Pfingsten.

verhält sich ganz kurz so: Im Sommer bey anhaltend trockner Hitze zieht sich eine Art von Landfröschen in benachbarte Wälder und Buschwerke zurück, weil sie dort einen kühleren und feuchtern Aufenthalt haben, und verhalten sich ganz stille und verborgen, so daß sie niemand bemerkt. Wenn nun ein sanfter Regen fällt, so kommen sie in zahlreicher Menge wieder hervor, und erquicken sich in dem nassen, kühlen Gras. Wer alsdann in einer solchen Gegend ist und auf einmal so viele Frösche sieht, wo doch kurz vorher kein einziges zu sehen war, der kann sich nicht vorstellen, wo auf einmal so viele Frösche herkommen; und da bilden sich einsfältige Leute ein, es habe Frösche geregnet. Denn aus lieber Trägheit läßt man eher die unvernünftigsten Dinge gelten, als daß man sich die Mühe giebt, über die vernünftigen Ursachen dessen nachzudenken oder zu fragen, was man nicht begreifen kann.

Steinregen.

Aber mit dem Steinregen ist es etwas anders. Das ist keine Einbildung. Denn man hat darüber viele alte glaubwürdige Nachrichten und neue Beweise, daß bald einzelne schwere Steine, bald viele mit einander von ungleicher Größe, mir nichts, dir nichts, aus der Luft herabgefallen sind. Die älteste Nachricht, welche man von solchen Ereignissen hat, reicht bis in das Jahr 462. vor Christi Geburt. Da fiel in Thracien, oder in der jetzigen türkischen Provinz Rumili, ein großer Stein aus den Lüften herab, und seit jener Zeit bis jetzt, also in 2267 Jahren, hat es, so viel man weiß, 38mal Steine geregnet. J. B. im